

### Feuersteuern und Straßeneinigungsabgabe für staatliche Gebäude

Der Sächsische Gemeindevorstand hat vor längerer Zeit bei der Regierung die Aufnahme von Bestimmungen in das sächsische Grundsteuergesetz beantragt, nach denen auch die Gebäude des Staates, für die der Feuer- und Straßeneinigungsabgabe in gleicher Weise wie für alle privaten Gebäude in Anspruch genommen wird, ebenfalls zur gemeindlichen Feuer- und Straßeneinigungsabgabe werden können und nach denen die Erhebung der Straßeneinigungsabgabe auch nach dem Grundstücks- oder nach dem Grundbesitzwert möglich sein soll. Dieses ist zur Zeit auf Grund oberverwaltungsgerichtlicher Entscheidungen, die die Gemeinden jedoch für falsch halten, unmöglich. Die Regierung hat die Berechtigung der vom Sächsischen Gemeindevorstand vorgebrachten Wünsche anerkannt und in der 84. Vorlage für die Rechnungsjahre 1928 und 1929 vom 5. März 1929 entsprechende Bestimmungen bereits aufgenommen. Diese Vorlage ist aber infolge der vorzeitigen Auslösung des Landtages nicht erledigt worden. In die daraufhin erlassene Novellverordnung vom 11. Mai 1929 (S. 56), die die Beibehaltung der alten Einheitswerte für die Erhebung der Grundsteuer der Rechnungsjahre 1928 und 1929 regelt, sind diese Bestimmungen nicht aufgenommen.

Der Sächsische Gemeindevorstand hat daher die Regierung erneut gebeten, eine entsprechende Bestimmung zu treffen, um die aus der vorliegenden Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichtes für die Gemeinden entsprechenden finanziellen Nachteile und Verwaltungstechnischen Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen.

### Aufbau der Leistungen in der Invalidenversicherung

Der Reichstag hat am 27. Juni ein Gesetz über den Aufbau der Leistungen in der Invalidenversicherung beschlossen. Danach werden die Rentenleistungsbeträge für die vor dem 1. Oktober 1921 geleisteten Beiträge um durchschnittlich 15 v. H. erhöht. Auch können Hinterbliebene solcher Versicherten, die bereits vor dem 1. Januar 1912 verstorben oder die seit diesem Zeitpunkt dauernd invalide sind, nunmehr Hinterbliebenenfürsorge durch die Invalidenversicherung beanspruchen. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1929 in Kraft. Durch ein Änderungs-gesetz zur sogenannten 1. Ordnung wurden gleichzeitig der Invalidenversicherung Lohnsteuerüberschüsse für ihren Aufbau und die Erhaltung ihrer Leistungsfähigkeit in Aussicht gestellt. Auch die knappschüssliche Pensionsversicherung erhält Lohnsteuerüberschüsse zur Erleichterung und Erhaltung ihrer Leistungsfähigkeit.

**Bihorlan.** Kind und Vater angefahren. Gestern nachmittag gegen 1/4 Uhr fuhr ein diesiges Auto in mäßigem Tempo vorwärts, als in der Nähe der Kirche ein Kind die Straße überqueren wollte, das den Wagen nicht sah, weil zwischen diesem und dem Kind einige Personen gingen. Der Vater des Kindes entdeckte noch rechtzeitig das Auto, sprang nach seinem Kinde und rief dieses zurück. Immerhin wurden beide noch von dem Personenwagen gestreift. Das Kind blutete heftig; das Auer Sanitätsauto brachte das Kind ins diesige Krankenhaus, wo es verbunden wurde; dann wurde es wieder in seine elterliche Wohnung gebracht.

**Sodau.** Unfall. Ein diesiger Friseurgehilfe, der das Rasieren erlernen wollte, stürzte dabei so unglücklich hin, daß er sich das linke Schlüsselbein brach. Er wurde zu einem Arzt gebracht.

**Annaberg.** Unfall bei der Fichtelberg-Prüfungsfahrt. Bei der Fichtelberg-Prüfungsfahrt am Sonntag vormittag ereignete sich ein Unfall. Der Dresdener Fahrer Engelmann stürzte und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er wurde ins Krankenhaus Annaberg eingeliefert.

**Reichenbach.** Ein Krematorium. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde mit Stimmenmehrheit der Vorschlag der Bau eines Krematoriums beschlossen. Die Kosten des Baues werden sich auf ca. 180000 Mark belaufen.

**Chemnitz.** Blitzschlag. Im benachbarten Hartensdorf schlug beim letzten Gewitter der Blitz in das Wohnhaus des Gutsbesitzers Adolf Rostig, das in Brand geriet und völlig eingestürzt wurde. Das Vieh konnte gerettet werden.

**Chemnitz.** Ein Straßenpassant durch einen Schuß schwer verletzt. Gestern nachmittag wurde ein in der Weststraße wohnender Mann an der Ecke Raiser- und Weststraße, als er schräg aufwärts nach seiner Wohnung sah, von einem Geschoss im Gesicht schwer verletzt, jedoch sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Vermutlich handelt es sich um ein Leuchtschloß, das aus einem der benachbarten Häuser abgefeuert sein muß. Der Schütze konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

**Chemnitz.** Ueberfall im Zeißigwald. Vorgefunden wurde unweit der Zeißigwald-Schänke ein 32 Jahre alter Mann, der mit einem anderen spazieren ging, von seinem Begleiter von hinten überfallen und mit einem Messer in den Rücken gestochen. Der Täter entfloh. Passanten schafften den Schwerverletzten in die Zeißigwald-Schänke, von wo aus er mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus geschafft wurde.

**Simbach.** 3. w. kommunistischer Bürgermeister in Simbach. In der Stadtverordnetenversammlung am Freitag wurde für die, durch den Weggang des Bürgermeisters Dr. Brunner freigewordene Stelle eines zweiten besoldeten Ratsmitgliedes der der SPD angehörende Redakteur Winters aus Chemnitz mit 14 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten zum zweiten Bürgermeister von Simbach gewählt. Von den Vereinigten Ordnungsparteien war Stadtrichter Rosenbüsch aus Burgstädt und von den Sozialdemokraten Bürgermeister Rauner-Chemnitz zur Wahl vorgeschlagen worden.

**Leipzig.** Neue Verhandlungen in der Metallindustrie. Zur Regelung der Arbeitsfrage in der Leipziger Metallindustrie haben am nächsten Montag wieder Verhand-

## Die Tagung des Sächsischen Militärvereinsbundes

Der Sächsische Militärvereinsbund hielt vom 28. bis 30. Juni in Sterna seine 56. Bundesversammlung ab. Gleichzeitig wurde in dem Fremdenhof zum Schwarzen Adler am Freitag und Sonnabend die ordentliche Hauptversammlung des Landesverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Sächsischen Militärvereinsbundes abgehalten. Zu der Tagung hatten sich Vertreter des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums und der Versorgungsämter eingefunden. Der Leiter des Ortsamtes für Kriegerversorgung in Leipzig, Verwaltungsdirektor Schmidt, sprach über Gegenwartsfragen der sozialen Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, während der zweite Redner Wenzel vom Kyffhäuserbund die Frage erörterte „Wie kann man heute noch zu einer Versorgung gelangen oder seine Versorgung verbessern?“. Nach der Erstattung des Jahresberichts durch den Verbandsvorsitzenden Paul sprach die Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Hertwig-Bänger, welche zugleich die Gräfin der Deutschen Volkspartei übermittelte, in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Kriegsbeschädigtenausschusses im Reichstags über das Versorgungsgesetz und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, die berechtigten Wünsche der Kriegsoffer nach Möglichkeit zu erfüllen. Die Versammlung genehmigte den Kassen- und Rechenschaftsbericht sowie den Haushaltsplan für 1930.

Am Sonnabend mittag fand ebenfalls im Schwarzen Adler die Mitgliederversammlung der Bundesverbände statt, an die sich eine Besprechung des Bundespräsidiums mit den Bezirksvertretern angeschlossen. Abends um 1/7 Uhr nahm der Präsident des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser, General der Artillerie von Horn, vor dem Fremdenhof Schwarzen Adler die Parade der Mitglieder des Sächsischen Militärvereinsbundes entgegen, bei der sämtliche sächsischen Regimenter in ihren Friedens-

uniformen bereit waren. Danach fand ein Begrüßungsabend in den Tannenbäumen statt.

In der am Sonntag abgehaltenen eigentlichen Bundeshauptversammlung wurde zunächst der Vorstand wiedergewählt und als nächster Tagungsbericht die Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Hertwig-Bänger, die die Gräfin der Deutschen Volkspartei übermittelte, in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Kriegsbeschädigtenausschusses im Reichstags über das Versorgungsgesetz und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, die berechtigten Wünsche der Kriegsoffer nach Möglichkeit zu erfüllen. Die Versammlung genehmigte den Kassen- und Rechenschaftsbericht sowie den Haushaltsplan für 1930.

lungen vor dem Schlichtungsamt statt. Sollte am Montag keine Einigung erzielt werden, so ist damit zu rechnen, daß die Arbeiter in den Kampf um die Beibehaltung der jetzigen fünfständigen Arbeitswoche eintreten werden.

**Leipzig.** Kommunistische Störungsversuche bei einer Kundgebung gegen die Versäufelung der Kriegsschuldfrage. Die Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Versäufelung der Kriegsschuldfrage hatte für Sonntag mittag zu einer Volkskundgebung auf dem Augustusplatz aufgerufen, an der sich etwa 30000 Mitglieder von nationalen Verbänden, bürgerlichen Parteien usw. beteiligten. Die kommunistische Partei hatte eine Gegenkundgebung auf dem Reichsgerichtsplatz einberufen, die jedoch vom Polizeipräsidium verboten wurde. Kommunistische Elemente, die sich auf dem Augustusplatz versammelten, versuchten die Kundgebung schon bei Beginn durch Singen revolutionärer Lieder und Gegenansprachen zu stören. Durch Schupo und Stahlhelmer wurden sie schließlich vom Platz gedrängt. Nach dem Schluß der Kundgebung versuchten kommunistische Redner von den Bahnhöfen des Augustusplatzes zu sprechen, wurden aber durch die Polizei daran gehindert. Eine ganze Anzahl von Personen, darunter auch der kommunistische Stadtratsmitglied Dörsch, wurden festgenommen. Der Abmarsch der Verbände vollzog sich ohne Störungen.

**Leipzig.** Festnahme eines Falchmünzers. Am Freitag wurde in Plagwitz der 28 Jahre alte Mechaniker Adolf Stahl aus Rassel festgenommen, der falsche Fünfmarkstücke in großer Zahl hergestellt und in Thüringen und Sachsen vertrieben hat. Er wollte in einem Geschäft ein Halbfloß in Zahlung geben, das aber als solches erkannt und zurückgewiesen wurde. Der Geschäftsinhaber nahm im Kraftwagen die Verfolgung des Täters auf und veranlaßte seine Festnahme. — Die Leipziger Saalinhaber schließen am 1. Juli. Der Verein der Saal- und Konzertsaalinhaber gibt bekannt, daß er seinen Beschluß vom 13. Juni, den öffentlichen Tanz ab 1. Juli einzustellen, durchführt, da eine Milderung der Steuerbelastung nicht durchgeführt worden ist. Dagegen bleiben die Kinos mit Rücksicht auf die ausschüttenden Verhandlungen auf Steuerermäßigung geschlossen.

**Leipzig.** Ueberfahren und getötet. Am Sonnabend gegen Mittag fuhr in der Tauscher Straße unweit des Kristallpalastes ein Traktor gegen ein dort haltendes Motorrad. Der Motorradfahrer und seine Braut, ein 21jähriges Mädchen Ella Kühn aus Werris bei Hamm i. W., die neben dem Rabe standen, wurden durch den Anprall zu Boden geschleubert. Während der Brautjungfer mit dem Schrecken davonkam, wurde das junge Mädchen von dem Traktor überfahren und so schwer verletzt, daß es auf dem Transport zum Krankenhaus starb. Der Unfall soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß der Traktor von einem vorbeifahrenden Lastkraftwagen gerammt und gegen die Bordsteine, an der das Motorrad stand, gedrückt wurde. — Ein zweiter ähnlicher Unfall ereignete sich unweit der Unglücksstelle am 7. Juli eine 15jährige Schülerin auf dem Schulwege durch eine Radfahrerin umgerissen. Das Mädchen wurde durch einen vorbeifahrenden Lastkraftwagen so schwer gequetscht, daß es starb. Die Radfahrerin ist unerkannt entkommen.

**Leipzig.** Einweihung der Buchdruckerlehranstalt. Am Sonnabend mittag wurde der Neubau, der an der Hospitalstraße zwischen dem Buchhändlerhaus und dem neuen Grassimulium errichtet worden ist, seiner Bestimmung übergeben. Zu der Feier in der Eingangshalle des Gebäudes hatten sich zahlreiche Vertreter staatlicher und städtischer Behörden und der Organisationen des graphischen Gewerbes eingefunden. Daß der Bau der dringend erforderlichen Anstalt verwirklicht werden konnte, ist dem Deutschen Buchdrucker-Verein zu danken, der die Errichtung einer Meisterschule in Leipzig beabsichtigt.

**Leipzig.** Unter schweren Verdacht. Unter dem schweren Verdacht des zweifachen Kindesmordes wurde die Hilfsarbeiterin Alma Martha B. festgenommen. Am 26. Juni wurde ihr drei Wochen altes Kind Heinz unter Vergiftungserscheinungen ins Kinderkrankenhaus eingeliefert, wo es nach am gleichen Tage gestorben ist. Bereits im März v. J. ist ein vier Monate altes Kind der Festgenommenen unter ähnlichen Erscheinungen ins Kinderkrankenhaus gestorben. Sie steht unter dem Verdacht, ihren beiden Kindern eine

läureartige Flüssigkeit eingefloßt zu haben. Die Festgenommenen wird der Staatsanwaltschaft zugeführt werden.

**Burgau.** Geschätzte Bahnübergänge gefordert. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Reichsbahngesellschaft nochmals unter Lageandrohung aufzufordern, die Uebergänge an der Remter Straße und am Dehniger Weg zu besetzen.

**Oschatz.** Schwere Einbruchdiebstahl. 107000 Mark erbeutet. In der Nacht zum Sonnabend ist bei der Filzschubfabrik von Ambrosius Martha ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt worden, wobei den Tätern Lohngelder in Höhe von 107000 Mark in die Hände gefallen sind. Als Täter sind die in Oschatz wohnhaften Arbeiter Bortusch (Walter und Sohn), genannt Schneider, festgestellt worden. Beide sind nach Verübung der Tat mit dem Oschatz 152 Uhr verlassenden Zug in Richtung Dresden geflüchtet und kürzen sich vermutlich dort neu eingefleischt haben. Es wird vermutet, daß beide versuchen werden, die Grenze zu überschreiten.

**Reisa.** Selbstmord eines Polizeiwachmeisters. Der bei der städtischen Polizei angestellte Oberwachmeister Otto Stubler hat sich in seiner Wohnung am Poppi-er Platz mit seinem Dienstrevolver erschossen. Unglückliche Familienverhältnisse sollen den 38 Jahre alten Mann zu diesem Schritte veranlaßt haben.

**Dresden.** Landeserrat vor dem gemeinsamen Schöffengericht Dresden. Das gemeinsame Schöffengericht Dresden verhandelte am Freitag gegen den 28 Jahre alten, jetzt ermatruierten Studenten der Reibahn Wilhelm Otto Hellmut Duseidt aus Dresden, der, wie aus der Zeugenerklärung des Vorsitzenden zu entnehmen war, beschuldigt wurde, Beziehungen zu französischen Staatsangehörigen, die im französischen Nachrichtendienst standen, in Kenntnis dessen, unterhalten zu haben. Die Verhandlung wurde wegen Gefährdung der Staatsicherheit unter völliger Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt. Nach vielstündiger Beweiserhebung verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen Landesverrats zu drei Jahren Gefängnis, worauf die vom 20. Oktober 1928 bis zum 18. Januar 1929 erlittene Unterzuchungshaft voll in Anrechnung kommt.

**Dresden.** Zusammenstoß. Vorgefunden am Abend in der 6. Stunde stieß auf der Großenhainer Straße ein Straßenbahnzug der Linie 14 mit einem Kraftomnibus aus Struppen zusammen, wobei sechs Insassen des Omnibusses leicht verletzt und ins Friedrichstädter Krankenhaus geschafft wurden. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Brand infolge Motorradunfalles. Vorgefunden am Abend geriet auf der Augustburger Straße infolge Fehlführung ein Motorrad, dessen Benzinhälter platzte, in Brand. Die brennende Flüssigkeit spritzte auf das Dach eines benachbarten Schuppens, der gleichfalls in Flammen aufging. Die alarmierte Feuerwehr konnte den entstandenen Brand rasch löschen.

**Dresden.** Feststellung einer Rotfrontkämpferkapelle. Gestern nachmittag spielte eine 22 Mann starke Kapelle in Stol in einem Gartenlokal. Von der Polizei wurde festgestellt, daß es sich um eine Fortsetzung einer Roten Frontkämpferkapelle handelte. Die Musiker wurden festgehalten und nach der Vernehmung wieder entlassen. Das Verfahren geht weiter.

**Schöps.** Beim Spiel verunglückt. Als das vierjährige Töchterchen des Arbeiters Jeller aus Rauwalde auf einer, neben dem Eisenweg liegenden Wiese spielte, sprangen trotz einer drei Meter hohen Schutzwand bei der Zerklüftung von Stahlschrott Stahlstücke auf die Wiese und verletzten das Kind schwer. Es wurde nach der elterlichen Wohnung in Rauwalde gebracht.

### Sächsischer Scherz

„Denn, Herr Hanswurst, hat ein Hanswurst nicht die Pflicht, ein Wackelwort zu haben, wenn hier im Hause eine Frau (sich den Kopf mit ihrem Gatten mach, daß es die Nachbarn hören? Ist ja ein großer Scherz!“  
„Denn, Sie sind wohl einer von den Nachbarn?“  
„Ja, der Hans!“